

# Prof. Dr. Arthur Winkler-Hermaden

8. Mai 1890 – 9. Mai 1963



*A. Winkler-Hermaden*



Die regionalgeologische Sammlung von WINKLER-HERMADEN ist die Basis von Geo-Info Kapfenstein. Seine Forschungen waren breit gefächert und umfassten alle Teilbereiche der Geowissenschaften, seine ausgeprägte Beobachtungsgabe machte ihn zu einem erfolgreich kartierenden Geologen. Aber auch sein Sinn für geologische – geographische – wirtschaftliche Zusammenhänge spiegelt sich in seinem Schaffen wieder. Die Vulkane am Ostrand der Alpen haben ihn sein ganzes Leben beschäftigt und werden auch in seinem Hauptwerk „Kräftespiel und Landformung“ behandelt. Noch heute bilden die Erkenntnisse von WINKLER-HERMADEN die Grundlage jeder Neubearbeitung im Steirischen Vulkanland.

### Olivinbomben Mineralgeschoße aus dem Erdmantel

Aus rund 60 km Tiefe kamen diese mineralischen Besonderheiten (Olivin, Pyroxen, Spinell) vor rund 2 Millionen Jahren mit aufsteigendem Magma an die Erdoberfläche und wurden bei explosiven Vulkanausbrüchen durch die Luft geschleudert. Olivin, ein hellgrünes Mineral, ist ein Markenzeichen des Kapfensteiner Vulkans und namensgebend für einen besonderen Rotwein.

### Geo-Trail Kapfenstein

Rund um das Schloss Kapfenstein führt ein Vulkan-Lehrpfad. Dieser Weg durch den Vulkan erklärt an 11 Stationen die Entstehung des Kapfensteiner Vulkans. Die Wanderung regt zum Entdecken an und führt auch durch die Weingärten des Weingutes WINKLER-HERMADEN.



WINKLER-HERMADEN

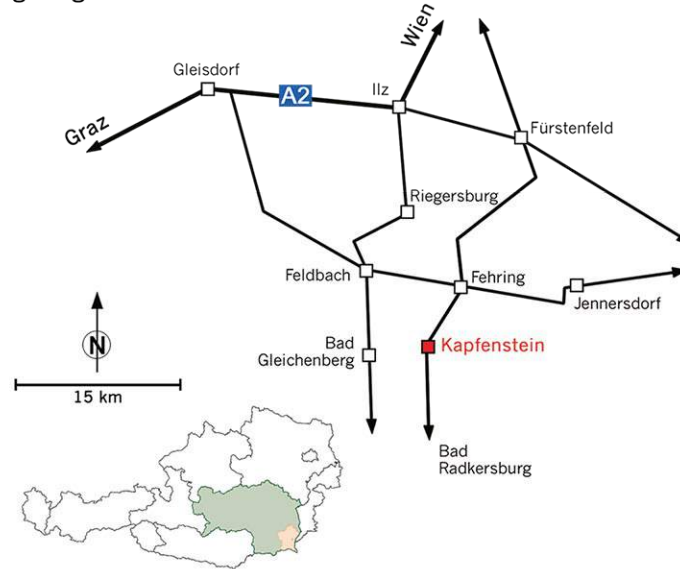
# LAVAGLUT UND ASCHEREGEN

Lavaglut (heute Basalt) und Ascheregen (heute vulkanischer Tuff) sowie „Olivinbomben“ berichten von einer dynamischen Entwicklung im Steirischen Vulkanland.

Fossilien erzählen uns von ehemaligen Lebensbedingungen: von einem Meer und Küstenlandschaften, von subtropischen Sumpfwäldern und Flusslandschaften.

Basierend auf der Sammlung WINKLER-HERMADEN gibt das Museum Geo-Info Kapfenstein Einblick in die landschaftlichen Veränderungen einer dynamischen Region mit viel (Erd-)geschichte.

Geo-Info Kapfenstein ist eine Ergänzung zum Geo-Trail Kapfenstein und Ausgangspunkt für den Besuch von geologisch interessanten Orten im Steirischen Vulkanland.



**Gemeindezentrum Kapfenstein**  
8353 Kapfenstein Nr. 123  
Tel.: +43(0)3157/2235 . Fax: 2235-4  
[www.kapfenstein.at](http://www.kapfenstein.at)  
[gemeinde@kapfenstein.at](mailto:gemeinde@kapfenstein.at)

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 8-12 h, Do auch 13-17 h, Sa 10-12 h  
und nach Vereinbarung

[ingomar.fritz@museum-joanneum.at](mailto:ingomar.fritz@museum-joanneum.at)



# Geo-Info Kapfenstein



16 Millionen Jahre Steirisches Vulkanland

Graz, 2018, 3. Auflage

# Das Steirische Vulkanland im Wandel der Zeit

Gesteine sind das Archiv unserer Erde. Sie berichten uns von Veränderungen in Zeiträumen, die für uns Menschen nur schwer vorstellbar sind. Die Geologie, eine Wissenschaft die in Raum und Zeit denkt, versucht diese Veränderungen nachvollziehbar zu machen und die Bedeutung für uns Menschen aufzuzeigen. Speziell Fossilien, versteinerte Reste urzeitlichen Lebens, erzählen uns von Veränderungen der Lebensbedingungen, von Klimaschwankungen und Ereignissen, die teils dramatisch, teils kontinuierlich stattfindend, eine lebendige Erdgeschichte dokumentieren. Unsere Erde, ein Planet in fortwährender Veränderung.



Opalisiertes Vulkangestein  
Gossendorf (ca. 15 Mio. Jahre)



Schneckenhaus  
Straden (ca. 13 Mio. Jahre)



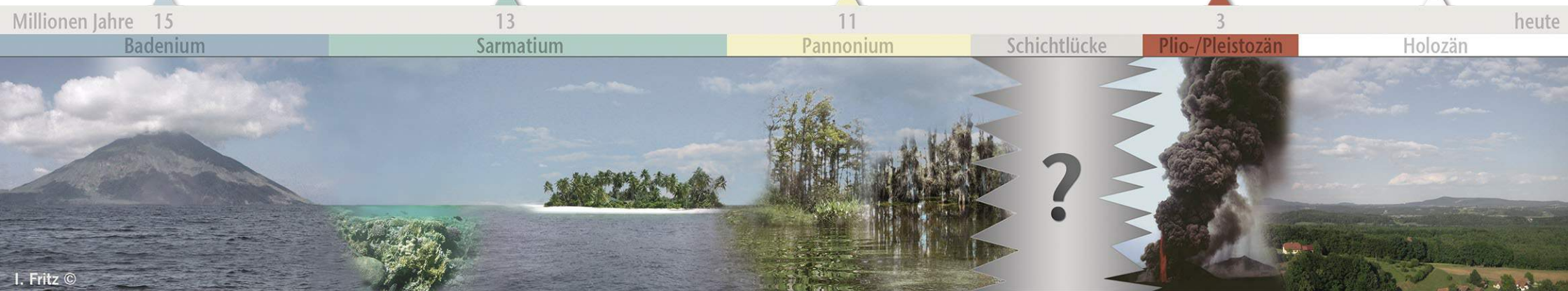
Wirbel des Riesensalamanders  
Kapfenstein (ca. 11,5 Mio. Jahre)



Vulkanische Bombe mit Einschlagdelle  
Klöch (ca. 2 Mio. Jahre)



Kies  
Stradner Kogel (jünger als 2 Mio. Jahre)



## GEOLOGIE IST VERÄNDERUNG



Bad Gleichenberg

Ein riesiger Schildvulkan mit annähernd 30 km Basisdurchmesser ragte vor rund 15 Mio. Jahren aus einem Meer. Rund um diese Insel bildeten sich Riffe mit einer mannigfaltigen Lebewelt. Die Gleichenberger Kogel sind die Spitze dieses Vulkanmassivs.



Gnas

Sandablagerungen und Kalksteine, aufgebaut aus Schnecken- und Muschelschalen, berichten von Küstenlandschaften und Deltabildungen vor rund 13 Mio. Jahren.



Kapfenstein

Besonders anschaulich ist die Ausbildung einer Sumpflandschaft in der Tongrube Mataschen, die sich u.a. durch Baumstrünke in Lebensstellung dokumentiert. Zahlreiche geringmächtige Kohlevorkommen bezeugen eine üppige Vegetation vor rund 11 Mio. Jahren.



Riegersburg

An zahlreichen Lokalitäten berichten vulkanische Tuffe und Basalte von Vulkanausbrüchen. Unzählige verfestigte vulkanische Aschelagen sind Zeugnis gewaltiger explosiver Vulkanausbrüche vor rund 2-5 Mio. Jahren.



Halbenrain

Lehmschichten und Schotterablagerungen in den Talungen sind die jüngsten geologischen Entwicklungen. Auch gegenwärtig erleben wir die Modellierung unserer Landschaft: Erosion, das Einschneiden der Flüsse sowie Rutschungen und die anthropogene Gestaltung bestimmen die aktuelle Morphologie im Steirischen Vulkanland.